



Lafel an den Herrn Grafen!

Am Sonntag d. 19. d. M. bin ich in Lafel
und habe mich sofort nach dem Abreise
gemäß einem Briefe über das hiesige
Schicksal zu Ihrer gemüthlichen Bekanntschaft zu
bringen.

Erwartet wurde ich bei meiner Ankunft
von Verwandten und freute bei freundschaftl. Be-
griß die Befehle und ihren Abschied auf.

Ihre Abschiedsbriefe sind dem Zusammensteller
der Commission mit dem folgenden Tage um 2 Uhr
Nacht. an mich in sehr schöner Weise in meine
Arbeiten von 2 aufgegebenen Lafelbüchern nach recht
zeitig zusammenzubringen zu lassen.

Als Aufstellungsort wurde mir ein Zimmer
mit mehreren Tafelbänken angewiesen und es
kam mir ein günstiger Arrangement somit
hinein. — Das Geschick der Commission
wird über meine Arbeiten im Ganzen im günstigsten,
besonders wohlwollend sprach sich Herr Maler

Stüchelberg aus, von dem die Leichen in der
Vollkapsel gefunden. Das scharfe unflamme
zusammensetzende Material von Kunstgewerb-
lichen Arbeiten war außer meinen Händen
einigen Mitgliefern besonders den Gelehrten
nicht unbekannt und genug, und ab würde das
Lebende untersuchen ob ich mich im Grunde kein
mehr, außer einer sehr geringen Fähigkeit als
Leser von Leinwand der Welt in den = Pres-
satur und Kupferarbeiten et. nachzukommen.
Es würde befallen, ich solle bis zu einem abren-
ligen Zusammenbruch der Kommission n. g. am folgen-
den Abend um 6 Uhr nach einer Sitzung des Direktor
Kubacki eine Sonstige im größeren Maßstab ge-
fallen. — An diesem Abend ging ich zum Altes.

Das meiste mich nun am folgenden Morgen an die
Arbeit und hielt ununterbrochen bis Abend aus.
Dieselbe Arbeit, und ich bekam am folgenden Tage den
den Lesestoff sehr früh, dass mir die Lesestelle
auf ein solches sehr präzis übertragen wurde
und dass nach Ablauf der Probensitzung die Kom-
mission abends aufhören wird ob ich den Anfor-
derungen entsprechen oder nicht.

Mit Rücksicht auf das Maximum analys

Die feynere Seite des Lebens in mich gefakt
haben, zur Bekämpfung der Hefe der Anstalt welcher
ich angehöre, sowie in meinem Interesse werden
ich Alles anstreben um den Anforderungen gerecht
zu werden.

Die Arbeit können mir die Herrn nicht beifallen.
weil es die wenigen Räumlichkeiten nicht gestatten
und ich, kann entweder in Oberaufsicht der Bücher
in der Schule arbeiten, oder auch in der Professur ein
wichtiges Unterrichtsgegenstand wählen. Aber meine
Lehranstalten bezüglich der Kosten der Reise sowie
der des Anstaltlichen welche mir von Herrn Müller
angefordert wurden, sowie derselben die Ansicht aus,
dass dieselben durch die erfolgliche Anstellung gedeckt
werden sollen es aber über diesen Punkt noch
nicht gesprochen werden. Auf meine Befehle der für mich
ihnen bestimmten Kosten durch Verkauf der im
Spezialen Längerehalt und Wanderspendung welche
ich daraus bereits beziehe.

Die Lehrgangskasse stand ich bisher nur bei den
Herrn Professoren Kuchardt und Heyne welche
ich oft gesehen und stets meine Anwesenheit meines
Amtes. — Herr Prof. Kuchardt läßt sich durch
feynere Seite des Lebens mehr befaßt empfinden, sei
dieser Wunsch immer mit Lebhaftigkeit und Stand
inward und wachet nach mehr in dem unfernen Stand.
Herr

mit dem feinen, feilen und feinsten Feingewand,
grays". Ich befehle mich über ein Wunder mit Sie,
um geistreichen und originellen Gespürs.

Ihre Prof. Heyne zeigte mir auch die Karten der
mittelalterlichen Bevölkerung und stellt mir alle
Selbstmittel zur Verfügung, soweit er selbst über die
selben verfügen kann. Auch von ihm wurden mir die
frühdienstlichen Aufzeichnungen an die eingehenden.
Lieber Herr Herr Herr Herr, dass man die
Mittel und Mittel der Arbeit erst wissen
muss - dann ist man es aber nicht.

Die eigentlichen Länder und Denkmäler der Welt
sind dann diese Bauten, die die Seite der
Angelegenheit, die unmittelbare Nachbarschaft der gold-
gelben Quader von mir zum Domplatz führen die
jetzt in der Entfernung von mir über Wien hinaus ge-
mildert.

Ich bitte Sie sehr herzlich um Ihre
Mittel und Mittel zu erhalten und zu geben
mit aller Aufmerksamkeit

Als dankbarer ergebener
Lieber Herr Herr Herr Herr.

Lieber Herr Herr Herr Herr an die Geistes- und Modellierkunst
in

Basel

Liesigstrasse N^o 82.

